



Quelle: https://www.etsy.com/ca/listing/1187303330/toronto-print-canada-travel-gift?ga_order=most_relevant&ga_search_type=all&ga_view_type=gallery&ga_search_query=toronto+print&ref=sr_gallery-1-37&organic_search_click=1

University of Toronto
Physik
September 2022 – April 2023

Vorbereitung

Der erste Schritt, um ins Ausland zu gehen, ist natürlich die Bewerbung für einen Austauschplatz. Die Bewerbung ist nicht unglaublich aufwändig, erfordert aber dennoch ein bisschen Arbeit. Für mein Bewerbungsverfahren benötigte ich 2 Gutachten von Professoren, einen Lebenslauf, ein Transkript, ein Motivationsschreiben und einen TOEFL Test (kann sich aber geändert haben, also am besten überprüfen). Das erste um was man sich kümmern sollte, sind die Gutachten, da Professoren eventuell nicht schnell genug antworten oder mehr Zeit benötigen. Um den TOEFL Test sollte man sich auch "relativ" zügig kümmern. Ich habe meinen Test damals in Mannheim gemacht, was ich nur empfehlen kann. Für den Test habe ich an sich nicht so viel gelernt, aber ich würde empfehlen entweder einen Trainer zu kaufen oder auszuleihen, da es sinnvoll ist sich an das Format vom TOEFL zu gewöhnen. Es gibt auch einige kostenlosen TOEFL im Internet. Nach der Zusage gibt es erstmal nicht super viel zu tun, da die Zusage wahrscheinlich Ende November/Anfang Dezember kommen wird. Im Verlauf der nächsten Monate ist es sinnvoll sich um Wohnung, Handyvertrag und Co zu kümmern (siehe Tipps). Sobald du den offiziellen Bescheid der University of Toronto (Mitte-Ende Mai) bekommen hast, solltest du dich **sofort** um das Study Permit kümmern. Ich musste für meine biometrische Abdrücke nach Düsseldorf fahren und habe mein Study Permit circa 1 Monat vor Abreise bekommen. Ich würde empfehlen alle Dokumente, die für das Study Permit benötigt werden, sich vorab zusammen zu suchen (Bankbescheide, Reisepass, etc.), damit man die Dokumente wirklich nur noch auf die Website hochladen muss, sobald man den offiziellen Bescheid bekommt. Die Vorbereitung ist deutlich aufwendiger als ich dachte, vor allem gegen Ende. Ein Tipp ist das einzukalkulieren. Es kann gut sein, dass du während deiner Klausurenphase nach Düsseldorf für die biometrischen Abdrücke musst oder einen Amtsbesuch hast.

Studium

Ich bin in meinem 5./6. Bachelor - Semester nach Toronto gegangen. Ich habe folgende Kurse in Toronto belegt:

Fall Term (Sep – Dez)

1. Introduction to Practical Astronomy (AST325)
2. Fundamentals of Management (MGT100)
3. Mathematics of Investment and Credit (ACT240)
4. Physical Science in c Society (JPH441)

Winter Term (Jan – Apr)

1. Physics of the Earth (JPE395)
2. Physics of Living Systems (PHY231)
3. Life on other Planets (AST251)

4. Quantum Information (PHY365)

Im Fall Term habe ich 2 Physik Kurse und 2 nicht Physik Kurse gehört. Generell kann ich alle Kurse von dem Term empfehlen. „Introduction to Practical Astronomy“ ist ein anspruchsvoller Astrophysikkurs, der viel programmieren erfordert. Ich habe in diesem Kurs viel gelernt, vor allem über Bildverarbeitung in einem astrophysikalischen Kontext. Der Kurs ist relativ aufwendig, deswegen würde ich ihn nur empfehlen, wenn dich Astrophysik interessiert und schon Vorkenntnisse in der Astrophysik besitzt. „Fundamentals of Management“ war interessant und relativ einfach. Das meiste, was in dem Kurs besprochen wurde, würde ich als „common sense“ bezeichnen, dennoch war es, meiner Meinung nach, interessant einen Wirtschaftskurs zu besuchen. „Mathematics of Investment and Credit“ war auch interessant, aber ich wüsste nicht, ob ich den Kurs nochmal wählen sollte, da man sehr spezifische Sachen gelernt hat und ich mir eher einen groben Überblick gewünscht hätte. „Physical Science in Contemporary Society“ ist viel Fleißarbeit (wöchentliche Essays und mehrere Präsentationen), aber eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen, da man in Gruppen arbeitet.

Im Winter Term habe ich nur Physik Kurse belegt. Hier kann ich es etwas kürzer halten. Ich kann alle Kurse sehr empfehlen. Ich habe versucht von möglichst jedem Bereich in der Physik einen Kurs zu belegen, da ich vor meiner Bachelorarbeit in mehrere Richtungen schnuppern wollte. „Physics of Earth“ kann ich sehr für einen Kurs im Bereich der Geophysik empfehlen und „Physics of living systems“ für einen Kurs im Bereich der Biophysik. Beide Kurse hatte einen mittelmäßigen Arbeitsaufwand. „Life on Other Planets“ hat sich mit Exoplaneten beschäftigt und mit der Frage, ob Leben auf diesen möglich wäre. (Dieser Kurs ist auch möglich für Nicht-Physiker!) „Quantum Information“ beschäftigt sich mit Quantencomputern und Algorithmen. Das war meiner Meinung nach der spannendste und für mich lehrreichste Kurs in diesem Semester.

Generell kann ich für das Physik Studium in Toronto sagen, dass es deutlich entspannter als in Heidelberg ist. Ich habe gesehen, dass die anderen Erfahrungsberichte, das ein bisschen anders eingeordnet haben, deswegen wollte ich ein bisschen detaillierter auf den eigentlichen Studienalltag eingehen. An der UofT gibt es deutlich mehr Assignments unter dem Semester: bewertete Übungsblätter, Essays, Midterms, Präsentationen, etc. Das bedeutet, man muss konstant etwas für die Uni machen. Ich würde es nicht empfehlen eine Woche nichts zu machen und es später aufzuarbeiten. Das funktioniert eventuell in Heidelberg, weil man nur eine Klausur am Ende hat, aber in Toronto kann das schnell schief gehen. Der Vorteil ist aber, dass die Klausuren/Finals deutlich (!!)

entspannter sind. Die Klausurenphase ist nicht ansatzweise mit der in Heidelberg zu vergleichen. Mein Alltag hat sich in der Klausurenphase kaum verändert, da

ich durch die vorherigen Abgaben gut vorgearbeitet habe. Deswegen bitte lasst euch nicht von einer Bewerbung abschrecken wegen des „hohen“ Arbeitsaufwands. Alles in allem habe ich vielleicht halb so viel gearbeitet wie in Heidelberg und trotzdem überdurchschnittlich gute Noten erzielt. Das System in Toronto ähnelt meiner Meinung nach deutlich mehr dem Schulsystem in Deutschland als dem deutschen Unisystem. Eine Empfehlung von mir bezüglich des Studiums ist es einen Professor in Heidelberg zu fragen, ob er Kontakte nach Toronto hat. Ein Professor von mir hatte einen Kollegen in Toronto und ich konnte deshalb ein Forschungsprojekt mit dem Professor in Toronto machen, was sehr interessant war und mich wahrscheinlich weitergebracht hat als die Kurse, die ich in Toronto belegt habe.

Leben

Toronto ist eine Millionenstadt und das merkt man in verschiedensten Aspekten. Ich persönlich war noch nie in Nordamerika, weswegen es nochmal mehr Eindrücke auf einmal waren. Die Stadt ist im Sommer sehr lebendig und man kann viel draußen unternehmen: Spaziergänge in Parks, Abende in Rooftopbars, Nachmittage an den „Beaches“. Es gibt so viele schöne Ecken. Einige meiner Lieblingsecken sind Kensington Market, Distillery District und Harbourfront. Bezüglich der Öffis, ich würde keine Monatskarte empfehlen außer du wohnst sehr außerhalb, da diese einfach sehr teuer ist. Praktischer ist eine Presto-Karte. Diese lädst du einfach an einem Automaten auf und sobald du die Öffis benutzt, tappst du diese an den dafür vorgesehenen Maschinen. Eine Fahrt kostet 3,20 CAD. Die Öffis sind manchmal ein Ort für nett ausgedrückt „komische Leute“. Deswegen würde ich empfehlen, erst nach der 1./2. Woche allein nachts mit den Öffis fahren. Ich bin oft allein gefahren, auch nachts, und mir ist nie etwas passiert, also man muss nicht zu ängstlich sein, aber dennoch ist es wichtig nicht naiv zu sein. Es gibt hier auch „Bike Share“, welches das kanadische „Next Bike“ ist. Ich habe mir das Jahresabo damals geholt, weil ich in Heidelberg nur mit dem Fahrrad gefahren bin, würde ich jetzt nicht mehr machen. Toronto ist keine Fahrradstadt. Die Autofahrer und Streetcars nehmen keine bis wenig Rücksicht und in der Dunkelheit ist es meiner Meinung nach wirklich gefährlich. Nun zum Thema Freunde finden: Es ist extrem leicht! Darüber musst du dir keine Gedanken machen! Sehr wahrscheinlich werden die meisten deiner zukünftigen Freunde auch Austauschstudenten sein, da diese genauso dringend nach Freunden suchen wie du. Ich habe ein paar kanadische Freunde, aber der Großteil kommt doch aus Europa. Rückblickend war das auch gut, da Austauschstudierende meistens deutlich mehr Tagesausflüge und Trips machen wollen. Für mich gehörte Reisen zu dem Aufenthalt in Toronto dazu. Ich war in mehreren Hütten nördlich von Toronto, New York, Washington DC, Alaska und Westkanada. Jedes aufgelistete Reiseziel kann ich nur empfehlen.

Tipps

1. **Wohnung:** Bewirb dich beim Tartu College. Es ist bei weitem das günstigste und hat eine gute Lage. Zudem wohnen dort fast alle Austauschstudenten. Der Bewerbungsstart ist im Februar. Melde dich rechtzeitig an, sonst bekommst du keinen Platz. Es ist definitiv keine Luxusunterkunft, aber dennoch meiner Meinung die beste Möglichkeit! Ich habe damals eine WG gesucht, was am Ende funktioniert hat, aber alles andere als einfach war.
2. **Trips:** Falls du es dir leisten kannst, würde ich es dir sehr empfehlen zu reisen oder es von vorherein in dein Budget einzuplanen. New York und Washington DC sind beliebte Reiseziele für die Reading Week und fast alle meine Freunde haben nach Abschluss des zweiten Semesters einen Roadtrip an der Westküste gemacht. Ich habe diesen gerade abgeschlossen und kann einen Roadtrip nur empfehlen! Aber wie gesagt, plane es vorher in das Budget ein. Kanada ist alles andere als billig.
3. **Budget:** Wie schon oben erwähnt, Kanada ist nicht billig und das trifft auch auf Toronto zu. Wocheneinkäufe von 60-70 CAD sind nicht ungewöhnlich. Verstehe mich nicht falsch, ich denke, dass Toronto und diese Erfahrung das ganze Geld wert waren, aber ich glaube auch, dass man hier nicht viel Spaß hat, wenn sehr knapp bei Kasse ist. Es gibt Stipendien, bei denen man sich bewerben kann und/oder man kann Auslands BAFöG beantragen. Es gibt also auf jeden Fall Möglichkeiten!
4. **Kurse:** Sprich es vorher mit dem Prüfungsausschuss ab (besonders bei Kurse, die du dir als Pflichtkurse anrechnen lassen willst wie Ex 5,...). Ich würde 4 Kurse pro Semester empfehlen + eventuell nach ein Forschungsprojekt. Dann hat man genug zu tun, aber definitiv auch noch Zeit für andere Sachen.
5. **Freunde:** Geh am besten am Anfang zu allen Sachen! Lerne Freunde von Freunden kennen und sei aktiv in der Facebookgruppe, welche von der UofT organisiert wird.
6. Bei irgendwelchen Fragen wende dich am besten an ehemalige Austauschstudierende, die hatten wahrscheinlich am Anfang genau dieselben Fragen wie du!

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt ist nicht einfach und auch nicht immer angenehm, aber es ist die beste Entscheidung, die man treffen kann. Ich habe mich dadurch weiterentwickelt und neu kennengelernt. Ich bin davon überzeugt, dass jeder von so einem Aufenthalt profitieren kann. Es ist unglaublich schön, ein Land so intensiv kennenzulernen und Leute von der ganzen Welt kennenzulernen (Toronto ist extrem international). Toronto ist zu meinem Zuhause geworden und ich habe Freunde gefunden, die mich hoffentlich mein Leben lang begleiten werden. Man

darf nicht unterschätzen, wie schnell so eine Situation (fremdes Land, weg von der Familie und Freunden) Fremde zu sehr guten Freunden machen kann! Alles in allem, ich will nicht sagen, dass es perfekt ist, denn es wird Schwierigkeiten geben, aber ich denke, dass es sich mehr als lohnt!